

## Vom Saulus zum Paulus gewandelt

Es ist mit einer riesigen Freude und einer grossen Genugtuung, dass ich heute Kenntnis nehme von den eiskalten Beschuldigungen und knallharten Klagen die einer der grössten Vermannigfaltiger / Vermehrer von Deutschen Schäferhunden überhaupt und Produzent von Tausenden von Hunden im Schosse des Schäferhundevereins SV mit Sitz in Augsburg, Lieferant von zahllosen Auslesehunden, lukrativen Deckrüden, Siegern und SiegerInnen schriftlich erfasst hat.

Nachdem er über Jahrzehnten, im Mittelpunkt der Geschehnisse, die ganze Welt bei ihm zuhause empfangen hat, nachdem er ebenso viele Jahre die Richterkollegen kostenlose Dienste (die detaillierte Liste ist länger, aber sicherlich bekannt) erwiesen und Welpen geliefert hat, nachdem seine Söhne überall vorne die Reihen der Zuchtschauen bis nach Japan und China angeführt und alle Märkte bedient haben - und wir in der Zwischenzeit allseits diskreditiert und verleumdet wurden wegen unseren Veröffentlichungen (auch durch seine Söhne, und zwar auf Facebook, ich erinnere mich noch sehr gut) - packt er nun (endlich) aus dem „professionellen“ Nähkistchen aus. Ich habe zu danken!

Seinem Brief richtet sich an die hohen Viecher/SV-Fürsten, LG-Zuchtwarte und LG-Vorsitzende à la Scheerer und Schweikert, Rieker und Goldlust... somit die alten Herrscher des Zuchtausschusses, ja, sie die seit vielen Jahren die Körstöcke mit maximaler Anzeige von 65 cm. hantiert haben (wodurch ALLE Rüden im Zuchtbuch mit 65 cm. eingetragen werden – auch wenn sie 75 gross sind!), und sie die den Schäferhund anatomisch SO manipuliert haben, dass er heute bildlich drei-eckig statt vier-eckig aussieht, eine Hyäne.

Hermann Niedergassel, Oberhaupt der Zuchtstätten vom Holtkämper See/Hof/Tor, etc. wagt sich in die Öffentlichkeit zu treten und nimmt den Mund voll über Doping, er klagt die Färbung der Hunde an, er referiert über die HD/ED-Problematik die übrigens unser allererstes Thema war und worüber weder Hauptgeschäftsstelle (Clemence Lux) noch Vorstand (Henke/Waltrich/Tacke/Gerdes...) je mit mir haben reden wollen und er fulminiert über die Vorführweise der Hunde, wenngleich ich auf allen Bildern Sohnmann Jörg an die Spitze laufen gesehen habe. Bisschen reichlich spät um Einfluss zu nehmen auf dem Geschehen, aber, wie sagt man so schön, besser spät wie nie!

Sportsfreund Hermann wiederholt bzw. bestätigt damit ausnahmslos die Themen die wir seit Jahren auf unser Blog bis ins Detail angezeigt und teilweise ausführlicher dokumentiert haben.

Die Landesgruppenvorsitzende und die Landesgruppenzuchtwarte werden sich sicherlich freuen von diesem absoluten Insider der Deutschen Schäferhundeszene exakt die gleichen Themen um die Ohren gehauen zu bekommen wie vom Belgier seit Jahren auf seinem Weblog dokumentiert.

Auch Professor Messler ist schon fast so lange wie Herr Niedergassel dabei und wird sicherlich bei seiner Rede am Begrüssungsabend in Nürnberg alle Vorwürfe bestätigen (verneinen lassen sie sich NICHT mehr!) und meinen Rauswurf aus dem Verein rückgängig machen. Hat er nicht mal geschrieben, dass Max von Stephanitz sich aufrichtig bei mir bedanken würde wegen geleistete Dienste für den Verein?!

Schönen Sonntag noch. Ich habe fertig!!

Ihr Internetschreiber und Schäferhundliebhaber,

Jantie

Hermann Niedergassel  
Holtkampstraße 6  
33659 Bielefeld

An  
den Verein für Deutsche Schäferhunde  
Steinerne Furt 71  
86167 Augsburg

Bielefeld, den 5. 8. 2015

### **Zuchthygienische Maßnahmen im SV**

Sehr geehrte Damen und Herren Zuchtverantwortliche,

als langjähriger Züchter, Ausbilder und Aussteller möchte ich Sie bitten, im Hinblick auf die anstehende Bundessiegerzuchtschau in den nachfolgend von mir angesprochenen Punkten wirkungsvolle Maßnahmen zu ergreifen, damit weder die Zuchtschauen noch die daraus resultierenden züchterischen Überlegungen und Entscheidungen weiterhin **ad absurdum** geführt werden:

#### **1. Doping**

Einige Hunde – insbesondere solche auf vorderen Plätzen – werden gedopt.  
Auffälligstes Beispiel war im Jahr 2013 der Rüde Paer vom Hasenborn.  
Wer den damals 7 jährigen Rüden im Vorfeld der BSZS und dann seine

Performance auf der BSZS verfolgt hat, konnte nur zu einem Ergebnis kommen: Der Rüde, der auf den Zuchtschauen im Vorfeld stets eine erbärmliche Präsentation zeigte, war auf der BSZS gedopt. Alle haben es gesehen, keiner hat etwas unternommen, alle haben danach darüber gesprochen, der Verein machte sich hochgradig lächerlich – und:

**Es gab und gibt nachweislich viele Nachahmer!  
Diesem Geschehen gehört ab sofort Einhalt geboten.  
In der Pferdezucht geht das ja auch.**

Das Kostenargument kann nicht greifen. Die Aussteller können mit Abgabe der Meldung unterschreiben, dass sie damit einverstanden sind, dass z. B. von den ersten 10 Hunden Dopingproben genommen werden und sie für den Fall, dass ihr Hund in diesem Bereich platziert wird, die Kosten für die Untersuchung übernehmen müssen.

## **2. Färben der Hunde**

Einige Hunde – insbesondere solche auf vorderen Plätzen – werden gefärbt.

Will der Verein im Mutterland der Rasse sich weiterhin lächerlich machen, indem er vorgibt, man könne in dieser Angelegenheit nichts unternehmen?

Vor Jahren reichte – bei einigen – allein die Ankündigung, dass die Farbgebung im Rahmen der BSZS geprüft werden würde.

Im letzten Jahr wurden bei Verdachtshunden – auch im Vorfeld der BSZS – Haarproben genommen.

Ein Ergebnis – wenn es denn eines gibt - ist bis heute nicht bekannt geworden.

**Auch hier macht sich der Verein lächerlich – und das Färben geht weiter!**

Vielleicht sollte man das Färben freigeben, damit wieder Chancengleichheit besteht und nicht die ehrlichen Akteure immer weiter benachteiligt werden und die anderen grinsend den Erfolg einfahren.

Diese Lösung, aber auch der Status Quo sind natürlich unhaltbare Zustände.

Ein Verein wie der SV muss solche Dinge in den Griff bekommen.

**Anscheinend fehlt jedoch der Wille dazu!**

### **3. Der „Fall Arre Hühnegrab“**

Ein würdiger Jugendsieger 2013.

Ein würdiger V 1-Rüde im Alter von 2 Jahren.

Der Rüde hatte die volle Akzeptanz bei den Züchtern und ging voll in den Zuchteinsatz – bis zum 30. Deckakt ... !

**Dann verschwindet er von der Bildfläche – ohne Qualitätsröntgen.**

Jetzt taucht sehr gute Nachzucht aus, die zum Teil aussichtsreiche Platzierungen erreicht mit guter Aussicht, auch auf der BSZS ganz vorne platziert zu werden.

Es wird ja wohl eine Selbstverständlichkeit sein, dürfte man jedenfalls in einem soliden Zuchtverein erwarten, wenn die Nachzucht unter den gegebenen Umständen nicht in die Phalanx der ersten 30 Plätze eindringen kann – es sei denn, der Rüde wird hier in Deutschland vor der BSZS bei Herrn Dr. Tellhelm zum Qualitätsröntgen vorgestellt.

**Ich betone: Eine Selbstverständlichkeit!!!**

Oder soll der SV mit allen Mitteln „caputi“ gemacht werden?

Wenn ja, dann bitte so weitermachen!!!

#### 4. Die Vorfürweise auf den Zuchtschauen

Ich zitiere aus „Der Deutsche Schäferhund in Wort und Bild, von Rittmeister Max von Stephanitz, Jena 1832, 8. Auflage, S. 900, Zeilen 9 bis 16“:

„Der Schritt des Hundes ist nicht bloß deshalb genau zu mustern, weil die Bewegungen sich langsam folgen, vom Auge (des Richters, eig. Anmerkung) also gut beobachtet oder verfolgt werden können, sondern weil sich aus gutem Vortritt und kräftigem Nachschub im Schritt auch auf entsprechend geräumigen Trab schließen lässt. Im Übrigen kommt es, ich muss das hier nochmals betonen, bei der Musterung des Gangwerks, und zwar des Schrittes und des Trabes, nur auf die natürlichen Gänge des Hundes an.“

Was passiert heute auf den Zuchtschauen?

Athletische junge Männer und Frauen zeigen

- bei der Trabrunde, die zur der Standmusterung gehört, den Hund im „fliegenden Trab“,
- während der gesamten Gangwerksprobe den Hund im Trab,
- in der sogenannten Trabrunde, **die Zuchtrichter nennen es bei ihrer Ansage selbst „schnelle Runde“**, den Hund wiederum im fliegenden Trab
- und in der abgeleiteten Runde, wenn der Hund es mitmacht, nochmals eine Runde im „fliegenden Trab“.

#### Schritt kommt jedenfalls nicht mehr vor!!!

Es geht hier in diesem Punkt um korrektes Richten mit dem Ziel der richtigen Auslese.

Jeder Fachmann weiß, dass immer dann, wenn man einen schlechten Hund präsentieren muss, man den am besten rennen lässt, damit er von den Umweltbedingungen nicht so viel wahrnimmt und/oder der Richter die begrenzte Schrittweise des Hundes – vor allem im Vorhandbereich - nicht korrekt erkennen kann.

Auch den Willen und das Vermögen, sich wirklich kraftvoll, aufmerksam und konzentriert zu präsentieren, kann man im Schritt hervorragend erkennen, im Trab nur begrenzt.

Die heute üblichen Zuchtschau-Wettrennen finden auch statt bei 35 Grad im Schatten – letztlich tier- und mensenschutzrelevant.

Ältere Frauen und Männer kommen als Hundeführer nicht mehr vor.

Auch um die Hunde noch von außen motivieren zu können, müssen ältere Hundehalter – Frauen wie Männer – einen Platz für ihren Hund bei den Athleten suchen, wenn sie ihren Hund auf Zuchtschauen erfolgreich präsentieren – leider nur - lassen wollen.  
Vermutlich müssen sie dafür auch noch bezahlen.

Und dieses Wettrennen findet statt vor dem Szenario, dass das Durchschnittsalter im SV permanent steigt, weil der Nachwuchs hier in Deutschland in ausreichender Zahl fehlt.

Diese Tatsache (= kein Nachwuchs) ist m. E. wiederum grundsätzlich den härtesten Bedingungen in der Kynologie des Deutschen Schäferhundes weltweit geschuldet, die so nur in Deutschland durchgesetzt werden. Im Ausland werden - **scheinbar gleiche** - Regeln vielfach legerer gehandhabt – auch das weiß jeder!

Diese Rahmenbedingungen entziehen dem Verein in Deutschland die Basis mehr und mehr.  
Im Ausland lässt sich die Jugend begeistern, in Deutschland gelingt das kaum noch!  
Wir sägen im wahrsten Sinne den Ast ab, auf dem wir sitzen.

**Ich hoffe abschließend, dass Sie als Zuchtverantwortliche endlich Ihrer Aufgabe, für die Sie gewählt worden sind, gerecht werden!**

Mit freundlichen Grüßen

  
Hermann Niedergassel

PS:

**Kopien an: die Mitglieder des SV-Vorstandes  
die Landesgruppenzuchtwarte  
die Landesgruppenvorsitzenden**